

carpe aktuell 02/2010

DDG-Chronisches Handekzem-Register zum Patientenlangzeitmanagement (carpe)

Sehr geehrte carpe-Teilnehmerin, sehr geehrter carpe-Teilnehmer,

Sie erhalten mit heutiger Post den zweiten carpe-Newsletter. Wir hoffen sehr, dass wir Ihnen mit diesem Newsletter viele hilfreiche Informationen geben können und natürlich auch, dass Sie das Handekzemregister weiterhin durch Ihre Mitwirkung unterstützen.

Wir möchten Sie mit diesem Newsletter über unser Terminerinnerungssystem, Zeitfristen sowie unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAWs) informieren sowie häufig gestellte Fragen beantworten.

1. Aktuelles aus der carpe-Koordination Heidelberg

In diesen Tagen werden wir erfreulicherweise den **500. Patienten** in das Projekt einschließen können. Eine gute Nachricht und dafür von unserer Seite ein herzliches Dankeschön! Trotzdem gilt es natürlich weiterhin, durch Einschluss von Patienten mit chronischem Handekzem das Ziel unseres Projektes, insgesamt 2.000 Patienten über einen Zeitraum von 2 Jahren zu beobachten, nachdrücklich weiter zu verfolgen.

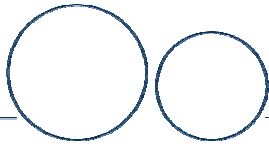
Ferner möchten wir Sie auf unsere Internetseite <http://carpe.dermis.net> verweisen, auf der wir u. a. eine Übersicht zum Projektablauf von carpe - getrennt nach Papier- und Online-Dokumentation - eingestellt haben.

2. Erinnerung(en), Zeitfristen und Terminierung(en)

Zu unterscheiden sind:

- Eine Praxis oder eine Klinik fordert von uns Unterlagen zu carpe an, meldet sich jedoch innerhalb der nächsten drei Monate nicht bei uns bzw. schickt keine Unterlagen zurück. In diesem Fall erinnern wir telefonisch und fragen nach evtl. Schwierigkeiten bei der Patientenrekrutierung und nach dem generellen Interesse an der Teilnahme.
- Durch die Angabe Ihrer E-Mail-Adresse in der Honorarvereinbarung stimmen Sie der Erinnerung per E-Mail zu. Diese Erinnerung wird *von Ihnen aktiv gewünscht*. Sie werden somit monatlich an die anstehenden Wiedervorstellungstermine für den Folgemonat erinnert. Wir können Sie nur rechtzeitig erinnern, wenn die vorherigen Vorstellungstermine fristgerecht stattfanden und uns die Unterlagen zeitnah zugeschickt wurden.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass es unbedingt notwendig ist, die vorgegebenen Fristen und Zeitspannen zu berücksichtigen. Das Terminkärtchen, die Erinnerung per E-Mail sowie der Ablauf-Plan sollen dabei helfen. Die Patienten müssen rechtzeitig zu T1 (3 Monate nach Einschluss), T2 (6 Mon. nach Einschluss), T3 (12 Mon. nach Einschluss), T4 (18 Mon. nach Einschluss) und zu T5 (24 Mon. nach Einschluss) befragt werden. Wenn Termine nicht eingehalten werden können bzw. ausfallen, bitten wir trotzdem um Rücksendung der Bögen oder um eine kurze Nachricht.



3. Dokumentation von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW)

Sollte seit dem letzten Erhebungszeitpunkt eine UAW aufgetreten sein, ist dies im UAW-Bogen (→ Seite 3 im Dokumentenblock „Studienende/Studienabbruch“) mit Datum und entsprechenden Angaben zu vermerken. Dieser Bogen liegt Ihnen allerdings nur einmal vor. Darum legen wir diesem *carpe aktuell* einen Blankobogen bei. Bitte bei auftretenden UAW diesen Bogen duplizieren, mit der entsprechenden Zentrums- und Patientennummer versehen und den Unterlagen zu dem jeweiligen Wiedervorstellungstermin beifügen. Herzlichen Dank. Neu auszusendenden Unterlagen wird künftig zu jedem Zeitpunkt ein separater UAW-Bogen beiliegen.

4. Häufig gestellte Fragen

- Müssen die Zeitpunkte genauestens eingehalten werden?
Ja, die Wiedervorstellungstermine sollen nach Möglichkeit eingehalten werden, wir erinnern Sie gerne an die anstehenden Termine (dazu mehr unter 2).
- Online-Bearbeitung:
Hier wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Tittelbach (Universitätsklinikum Jena, Durchwahl 03641 937301 oder tittelbach@derma-jena.de), der für alle Belange der Online-Erfassung zuständig ist. Lediglich die Patienten-Unterlagen werden Ihnen von Heidelberg aus zugeschickt.
- In der Online-Eingabemaske wird die komplette Patientenadresse elektronisch aufgenommen; wie wird dennoch die notwendige Verschlüsselung gewährleistet?
Bei der Online-Dokumentation handelt es sich um eine elektronische Patientenakte, bei der zunächst nicht pseudonymisiert wird. Sobald aber die Daten für die Verwaltung bzw. für die anschließende Auswertung bereit gestellt werden, werden die Daten verschlüsselt; sie werden ausschließlich in pseudonymisierter Form, d. h. nur mit Zentrums- und Patientennummern, weiter gegeben bzw. verwendet.
- Was meint die Frage „Wurde eine Berufskrankheit angezeigt?“
Hier wird nach einer „Verdachtsmeldung“ gefragt. Beim Patienten muss ein Verdacht auf eine Berufskrankheit vorliegen, der der Berufsgenossenschaft gemeldet wurde (in der Regel ein grünes Formular).
- Können vorfrankierte Briefumschläge zugeschickt werden?
Dies ist uns leider aus finanziellen Gründen nicht möglich.

5. Sonstiges

Hier noch eine Bitte unsererseits: Beantworten Sie bitte alle Fragen in den Bögen und geben Sie das Datum der jeweiligen Untersuchung an. Dadurch werden fehlende Werte vermieden und Sie erhalten auch keine Nachfrage von unserer Seite.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Unterstützung und eine schöne Vorsommerzeit!

Ihr Projektteam aus Heidelberg

Kontakt:

Universitätsklinik Heidelberg, Abteilung Klinische Sozialmedizin
Thibautstraße 3, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 56 85 65 (am Vormittag: Frau A. Scheuermann)
E-Mail: carpe@med.uni-heidelberg.de

